

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

**Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar**

Halle (Saale), 21.09.[1736]-30.10.[1736]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188043)

anb der Religion maßt, da uns gerüstigt wurde
im Othard zu sagen, wodurch er zum Philippstörigen
gebracht wurde.

Die Raft regnete sehr stark, so daß wir alle dort
im Othard saßen. Die Fährer waren so miserabel, daß
wir uns vor der Station nicht hängen konnten, nicht,
wegen uns der Herrsch. Lieutenant befehlend war, we-
gen in den Saal, worin wir Mittagswile gebraten
waren unser Thonaffen zu setzen und auf darüber
anzuwandeln. Die andere Seite der Raft war so
sehr kalt und windig. Der vorige Lieutenant ging
von uns in Adal, weil dieser Herrsch. ihn einen
Anway maßt.

J. 23. Freitag war Morgen Lieder, laßen das Evangelium
und predigten etwas von der Aufrichtigkeit des Herzens. Der
Herrsch. Pred. laß uns von uns b. Francis in diesem
Glaubens Bly. Ich war von den Abwegen des Bischofs, schick-
te unsern Thronaffen auf unsere Dinge und geschloßen Othard.
sonst gerichtet wurde, nebst Logierung, wie man oft,
möglich den ersten Bly konnten sein ohne das Christen
zu dem man durch Gebet zu gehen sah.

Freitag, Freitag war das Lied. Mollan mein Dageb. frucht,
auf Mittag waren wir stiller liß mitten in der Raftung
so kalt und windig.

Am 24. ging der Tauffische Lieutenant von uns ab.

Am Freitag Morgen Lieder. Raftlinge wurde uns von
dem Herrsch. man sehr sorgfältig am ersten Blinden Gelingen
gegeben von dem noch größeren Stand der geistlichen Blind.
für so zu werden und sagen von einigen lieblich Blind.
da man so geistlich selbst waren und was für gesen,
Tage so saßen.

Darauf werden wir im Markbühnenraum wieder
den Fingern gewaschen und als man von uns besonders
das gewacht sieht man es ist die Aussprache Davids zu
nehmen; wie der Fing pflegt, und stehen darauf an
die unbewusstlich festes Gutes in; o Aussprache des Lebens
Auf diesem Halte nimmt das Bistum von Lüneburg
Churfürst den Kaiser und Papst mit, wie darin der
Christen verwahrt wird, welches in Transparenz für in
der Furcht auf dem Felde zu seiner Fortsetzung führen
sollen. Im nächsten Tage gehen wir an. Der Papst von
Kais. darin zu lesen, der Kaiser aber hat es selbst
wird aber das in dem Logen an dessen Fortsetzung lesen.
Doch. Auf Mittags werden wir den moralischen in evan-
gelischen Predigten in zwei wie diese nicht und zugehen
was wir sind wie wir werden sollen welches Aufwacht
jenseits sein sondern auf was wir die Bistum verwahrt
sollen. Der Kaiser war im Grunde freundlich und gab
bei der letzten Station vor Lüneburg sein Pferd und sein
von Mainz zum besten.

Am Abend nach 5 Uhr Refektorium wie das in Quadrate
im Lüneburg an. Der Kaiser brüder sitzen mit in die Felsen
in das Land große Gefolgschaft gemacht der Kaiser sehr brav
sah. Auf dem den Abend schreiben wir nach falls.
Am 25ten Morgens nach 5 Uhr fahre man das gleiche
Pferd und sandte es als frohlich und ist in der Aussprache
sich notwendig wohl pführende Lied singt; Kommen, hat jetzt
wachsen es. Gegen Mittag gingen wir zum Herrn Carlsberg
Kais. Gefolgschaft welches aber notwendig war und wird
sich nicht mehr werden werden, das Aussprache man mit

daß die heuerrische Gelegenheits nach Exponaten zu wissen
die heuerrische heuerr, welche heuerr nach 3 Uhr ab.
zu gehen geht. Die heuerr also wieder in der
Logis und lesen etwas aus Wandolini Compendio
Lies am mit heuerr einen seiner Anhangenden
welche sich heuerr heuerr und bei Unterordnung von
heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr
heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr

zu Mittag, heuerr und in der heuerr heuerr da nach
man heuerr heuerr heuerr heuerr und sich von heuerr
Lies Dingen heuerr, wie aber was heuerr

heuerr Mittag heuerr wie wegen heuerr heuerr heuerr
heuerr

den 26^{ten} heuerr heuerr wie mit der heuerr; in der
heuerr in der heuerr, und nach der heuerr, der heuerr soll
heuerr in der heuerr heuerr heuerr heuerr wie mit der
heuerr der heuerr zu

heuerr heuerr heuerr wie an der heuerr Pastor heuerr der
heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr
heuerr heuerr. Als man ihn fragte, ob heuerr von
heuerr in der heuerr heuerr, gab er die Antwort,
daß heuerr ihn heuerr wäre: in der heuerr er der
daß heuerr Arbeit nicht heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr
heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr in der heuerr
heuerr heuerr heuerr heuerr, welche wie auf der heuerr
heuerr und zu der heuerr heuerr heuerr heuerr

heuerr ging er zu der heuerr Diakon heuerr der
heuerr was er auf der heuerr heuerr zu heuerr
heuerr wie mit der heuerr heuerr heuerr heuerr heuerr
heuerr zu der heuerr heuerr, welche da wie er in der
heuerr heuerr heuerr, heuerr heuerr heuerr heuerr

von der Mission und vielen Bekehrungen gelobt, auch für
letztes über mich versprochen, insonderheit allen göttlich
Gegen das zu erwünschte und von Gott zu verhüten der
Straf. Der hiesigen Stadt regni Christi bezeugend
jauchte er, daß sich hier wohl mehr gute Seelen fanden
als man denken sollte. Er sagte ferner, daß ihn kein
Tag in der Kirche befriedigte wenn nicht der Vorabend, wegen
des Besuchs, da ihn selbst solche inwendige Lüste
von ihm, welche er abzuweisen, zu genöthigt wurde: und
da bleibe die Lüste von innen, erwiderte, sie sich
zu ändern, die sie anführte. Solche großen Unzufriedenheit
mit abzuwenden war im Convent der Predigten bezeugt
worden, 2 Catecheten bei mir jedes Woche zur Pra-
paration ders, die zum ersten mal zum hies. Abendmahl
gehn, anzunehmen. Obwohl, schon der Rath, einen Convent
gegeben; aus Ermangelung aber der Bestimmung der alt.
männer, sondern wegen der Befehl der selben, sagte
diese ins Herten gerathen. Der Rath man beschloß zu
begreif, das Befehlten in hiesigen Abend zu geben; wo,
ein H. Pastor Magnus sondern fürst machen ließ.
Es wird nicht ist der Umstand dass auch das in felle
Insbesondere verlangte er zu erwünschte, was von einer
Fortgang des institutum convertendi dadas Leben und
wünschte die Hefen des dadas zu lesen. Überhaupt wurde
man aus, sein Leben, wie sein Auge auf das Reich
Gottes und dessen Ausbreitung gewirkt für endlich ließ
er mich mit vielen Tränen. Ohnfehlend dem H. H.

Gegen Abend gingen wir zum fromen Ruch Carolus Theol.
welche mich nicht von Lutkema der bei ihm war, mit
sondern umging. Es informirt beschloß der fromen

[illegible]



RANOKESCHE
STIFTUNGEN

[illegible]

[illegible]

U. S. O. Oct. Heute wir annehmen wir haben die Kunde
gehabt von Mily zurückgelegt fast, glücklich und
gesund; Galt u. der Herr ist gesund, aber er
und seiner Chahonaim sind aus der Krise befreit,
aber wir sind noch immer Gefahr geblieben und
sind sehr froh.